

Patente für Tiere und Pflanzen: Landwirte und Bürgerinitiativen verabschieden Resolution an Landwirtschaftsministerin Aigner

Widerstand gegen die Multis formiert sich

Bad Heilbrunn (wbr) - Es rumort gewaltig bei Bauern, Verbrauchern, Bürgerinitiativen und verschiedenen berufständischen Organisationen - und zwar deshalb, weil internationale Konzerne, an erster Stelle der US-Multi Monsanto, für immer mehr Tiere und Pflanzen ein Patent einfordern und bei den Patentämtern damit auch Erfolg haben. Man wolle nicht länger tatenlos zusehen, wie eine Entwicklung zu Lasten der Erzeuger und der Verbraucher von Lebensmitteln in die falsche Richtung gehe, sondern aktiv etwas dagegen unternehmen, hatte sich die Eglinger Heilpraktikerin Veronika Bichlmayr gesagt. Logische Folge: Sie lud Bio-Verbände, die Initiative „Zivilcourage“, aber auch die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), den Bund deutscher Milchviehhalter (BDM) und den Bauernverband (BBV) zu einer Protestversammlung in die Bad Heilbrunner „Reindlschmiede“.

Der überfüllte Saal zeigte, dass die zweifelhafte Patentierung von Tieren und Pflanzen von der Bevölkerung nicht tatenlos hingenommen wird. Allerdings war die Veranstaltung nicht gut vorbereitet. Denn eine Resolution an die Politik, wonach die Bauern nicht bereit seien, zur Feststellung von Genen den Tieren Blut und Gewebsproben zu entnehmen, solange es keine gesetzlichen Regelungen gibt und niemand weiß, wofür diese Proben verwendet werden, musste erst am Ende der Versammlung formuliert werden, damit die rund hundert Anwesenden unterschreiben konnten. Unklar war auch, an welcher politischen Ebene diese Forderung gerichtet sein müsse, bis man sich auf Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner einigte.

Um der Sache mehr Gewicht zu verleihen, wollen die einzelnen Organisationen weitere Unterschriftenlisten an ihre Mitglieder schicken. Die Landwirte befürchten nämlich, dass aufgrund der anlaufenden Bundesverordnung, mit der angeblich die Infektionskrankheit MucoSol erkannt werden soll, diese Gewebsproben für Genomanalysen verwendet werden und in die Hand von Monsanto und anderer Konzerne gelangen, die dann von Erzeugern auf kuriose Weise Patengebühren verlangen wollen. Dass dies teilweise bereits geschieht, machte Christoph Then, Patentrechtsexperte, Tierarzt, Koordinator des Bündnisses „No patents

on seeds“ und Geschäftsführer des Vereins „Testbiotech“, deutlich. Als ein Beispiel nannte Then die Kreuzung von wilden und gezüchteten Brokkolisorten, für die eine zu Monsanto gehörende englische Firma, das Patent erlangen wolle, um die ganze Verwertungskette vom Gemüseacker bis zum Endverbraucher finanziell kontrollieren zu können. Auch den Patentantrag von Monsanto, wonach mit Genmais gefütterte Schweine ebenfalls patentiert werden sollen und für deren Fleisch Gebühren an den Konzern abgeführt werden müssten, gehe in diese Richtung. Then sprach sich zwar nicht grundsätzlich gegen Patente aus, „denn wer etwas erfindet, soll auch dafür belohnt werden“. Doch hier gehe es nicht um Erfindungen, sondern um Tiere und Pflanzen, denen die Natur und nicht die Forschung gewisse Gene gegeben habe. Then hat keine Hoffnung, dass die Patentämter die Messlatte für solch neue Patente hoch ansetzen würden. „Die finanzieren sich nicht mit Steuergeldern, sondern über die Patentgebühren und haben folglich Interesse daran, möglichst viele Patente zu vergeben“, erklärte er. Daraufhin wurde im Saal die Forderung laut, man müsse endlich was dagegen unternehmen, denn „sonst gibt es eines Tages nur noch Monsanto-Essen zu Monsanto-Preisen“, wie zu hören war. Einerseits wurde gefordert, man müsse auf die Politik einwirken, andererseits gab der AbL-Vorsitzende Walther Mauk zu bedenken, dass sich die bayerische Staatsregierung einschlägige Gutachten von Monsanto schreiben lasse und sich bei Prozessen von Imkern gegen die für Bienen schädliche Gentechnologie von Monsanto-Anwälten vertreten lasse. Dennoch beschlossen die Sprecher der anwesenden Verbände auf Aufforderung von Veronika Bichlmayr, nicht mehr nur zu schimpfen, sondern selbst Verantwortung für die Zukunft der Natur zu übernehmen und bei allen Politikern vorstellig zu werden. Ob der BBV mit von der Partie ist, ist allerdings fraglich. Kreisbäuerin Ursula Fiechtner war als einzige Vertreterin des BBV gekommen, meldete sich aber nicht zu Wort - oder durfte es nicht. Bekanntlich ist BBV-Chef Gerd Sonnleitner auch Präsident der „Förderungsgemeinschaft nachhaltige Landwirtschaft“. Und diese Organisation wird unter anderem von Monsanto finanziert.



Zu später Stunde verfasste Anneliese Holzer aus Münsing von der Organisation „Zivilcourage“ mit ihren Helfern noch eine Resolution an Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner, wonach die Bauern sich vorerst weigern, Genmaterial ihrer Tiere weiterzugeben.

„Küstenträume - Lebensträume“: Ausstellung im Kloster-Keuzgang Gemälde von der Ostsee

Benediktbeuern (la) - Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Deutschen Einheit präsentiert Stephan Döppler von 1. Oktober bis 14. November im Kloster Benediktbeuern eine Ausstellung mit dem Titel „Küstenträume - Lebensträume“. Im Kreuzgang des Klosters sind 90 Exponate aus Döpfplers Sammlung zu sehen, gezeigt werden Bilder von Künstlern, die an der Ostsee ansässig waren

oder sich dort zum Malen aufhielten. Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt über die Arbeit der Malerkolonie Ahrenshoop, die heuer ihr 100-jähriges Bestehen begeht. Stephan Döppler will mit dieser Ausstellung den Tag der Deutschen Einheit würdigen, die Malerkolonien der Ostsee bekannt machen und ein Podium zur Diskussion über Werte in der Gesellschaft anbieten.

Edeltraud und Josef Krott aus Hohenbirken feiern ihre Diamantene Hochzeit

Das hübsche Mädels aus de

Bad Heilbrunn (fw) - Seit 60 Jahren verheiratet: Diese lange und ereignisreiche Zeit teilen Josef und Edeltraud Krott aus Hohenbirken. Zwei Kinder, Hannelore und Sepp, vier Enkel, vier Urenkel und viele Verwandte und Freunde feierten im Gasthof „Waltraud“ in Kochel mit den beiden und ließen die vielen gemeinsamen Jahre noch einmal Revue passieren. Ein ganzes Buch mit Erinnerungen hatten die Kinder gefertigt. Und darin werden Edeltraud Krott, die als 18-Jährige aus Schlesien auf den Boshof bei Beuerberg kam, und ihr in Schönrain geborener Ehemann bestimmt noch oft blättern.

rauf folgte dann der Einzug ins eigene Haus in Hohenbirken, wo 1952 ein Bub, der Sepp, geboren wurde. Damit war die Familie schon mal vollzählig. Den gelernten Sattler und Tapezierer Josef Krott verschlug es beruflich sogar bis nach Norwegen, er arbeitete im Penzberger Bergwerk, danach bei MAN, wo auch Edeltraud beschäftigt war. Lange Zeit

waren die heute ist d wehchen möglich. Da paar auch Gründl, der kam, im Na Geschenk „Ich freue mich in zehn zeit wieder



Frauenbund Benediktbeuern organisiert Kindersachenbasar Second Hand in der Schule

Bichl (akr) - Der Trägerverein Kinder- und Jugendarbeit Loissachtal lädt für Donnerstag, 30. Septem-

und wie man Kinder schützen kann. Referenten sind Thomas Ley (Kriem Weilheim), Peter Wac

**Giftm
Loisa**
Landk
ist am
der im
und da
orten
(Feuer
Uhr, K
bis 9.3
am „B
10 bis
ern (Ba
hof) vo

**Bergu
und A**
Bichl (v
verein
tober,
tesdier
Bichler
Danacl
Strobe
der Mu
Bichler
bad na
meter
Steinba
erreich
gen fall

**Giftm
Loisa**
Koche
Oktobe
seekra
fen für
1980 s
meldur
Um 13
gung
möglich
unter T